

### Antrag des Synodalen Mortimer von Rümker

Die Landessynode möge beschließen:

**Die Landessynode hält es für wünschenswert, dass Gemeinden von der Verpachtung ihres Pfarrlands für die Nutzung erneuerbarer Energien in Form von Wind- und Solarenergieanlagen profitieren. Auch von Seiten der Gemeinden gibt es diesen Wunsch.**

**Die Landessynode bittet das Landeskirchenamt deshalb um die Vorlage einer dementsprechenden Änderung des Finanzgesetzes. Die Überlegungen der Antragsbegründung und die Beratungen der Landessynode bitten wir dabei zu berücksichtigen.**

#### Begründung:

Eine direkte Vergütung nachhaltiger Verpachtung dient zum einen als Anreiz für die Gemeinden, ihre Flächen für die regenerierbare Energieerzeugung nutzen zu lassen. Zum anderen wäre es eine Rechtfertigungsgrundlage gegenüber Bürgern, die dem Ausbau erneuerbarer Energien ansonsten skeptisch gegenüberstehen. Somit kann ein wirksamer Beitrag zur Beschleunigung der Energiewende erreicht werden. Bei Kirchenland gehen schon jetzt 20 % der Einnahmen in die Kirchenkasse. Das finanzielle Ergebnis für die Kirchenkasse ist nicht selten entscheidend für die Akzeptanz eines Investitionsvorhabens. Einen Anteil von 20 % auch bei Pfarrlandverträgen zugunsten der Kirchengemeinde vorzusehen, könnte daher ebenfalls angemessen erscheinen.

Durch eine solche Regelung soll keineswegs die Finanzierung der Pfarrbesoldung gefährdet werden. Insofern ist zum einen über eine angemessene Höhe des Anteils zu diskutieren. Zum anderen wäre eine Mindesteinnahmehöhe denkbar, ab der ein Anteil der Einnahmen aus der Verpachtung von Pfarrland an erneuerbare Energien zur Verfügung an die Gemeinden fließt. Die Erträge solcher Nutzungsverträge, z.B. für Photovoltaik, liegen bei derzeit bei ca. 3.500 EUR bis 4.000 EUR pro Hektar und Jahr und übersteigen die landwirtschaftliche Pacht somit um ein Mehrfaches. Wirtschaftlich wäre eine solche Beteiligung der Kirchengemeinde also für die Gesamtkirche verkraftbar.

Auch eine Konkurrenz zur landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen soll vermieden werden. Dabei vertraut die Landessynode auf die Einschätzung der Gemeinden vor Ort. Auf Grund des relativ geringeren Flächenverbrauchs empfiehlt der KUL-Ausschuss die Bevorzugung von Windkraftanlagen.

Die vorgeschlagene Unterstützung einer finanziellen Beteiligung der Kirchengemeinde bei Erneuerbaren auf Pfarrland ist möglicherweise nur im Zuge einer grundsätzlichen Regelung bezüglich des Umgangs und der Verteilung der Grundstückseinnahmen in der EKM zu erreichen. Die seit Langem geltende Regelung, wonach Pfarrland nur für die Pfarrbesoldung da ist, müsste bzw. könnte somit hinterfragt werden. Dies tangiert u. a. das Finanzgesetz der EKM. Die zu untersuchende Frage hat somit auch systemischen Charakter und betrifft den Umgang mit den Einnahmen aus Pfarr- bzw. Pfründeland insgesamt. Auch die Frage des möglichen Verlustes der Grundsteuerfreiheit für Pfarrlandflächen bei Verwendung von Teilen der Erträge außerhalb der Pfarrbesoldung muss näher untersucht und ggf. schlussendlich bewertet werden.

gez. Mortimer von Rümker